

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 197.

Sonnabend den 25. August.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

* Die Lutherfeier.

Deutschland und die gesammte evangelische Welt feiert in diesem Jahre den vierhundertjährigen Gedächtnistag der Geburt Martin Luthers. Die Feier wird an dem Tage des 10. November in Kirche, Schule und Haus eine allgemeine sein. Doch vorher wollen einige Städte, welche in dem Leben und Wirken Luthers eine hervorragende Rolle spielen, besondere Festlichkeiten veranstalten. In Erfurt, wo Luther an der Universität lernte und lehrte, hat sich bereits am 8. und 9. August ein großer Theil der akademischen Jugend Deutschlands zur Feier seines Gedächtnisses vereinigt und von dort aus begeben sich die Festtheilnehmer nach der Wartburg bei Eisenach, um hier an der Stätte, wo Luther für das deutsche Volk die Bibel übersetzte, sich von Neuem zu seinem Werke und zu seinem Geiste zu bekennen. Im nächsten Monat wird Wittenberg, die eigentliche Wiege der Reformation, eine würdige Feier veranstalten, und ebenso rüftet sich Eisenach, der Geburts- und Sterbeort des großen Reformators, zu einer größeren Festlichkeit.

Für die Feier in den Schulen und Kirchen Preußens am 10. November hat der König in

einem Erlaß bestimmt, in welchem Sinne sie be- gangen werden soll: „daß es sich nicht um den Lobpreis eines Menschen, sondern um den Lobpreis Gottes für die in der Reformation dem deutschen Volke zu Theil gewordene göttliche Gnade handelt.“

Der erhabene Schirmherr der evangelischen Kirche hat hiermit dem allgemeinen Feste einen vorzugsweise religiösen Charakter gegeben, und dieser Charakter wird auch für die Sonderfeste, so glänzend auch ihre äußeren Veranstaltungen sein werden, der leitende Gesichtspunkt sein müssen. Auch auf dem Erfurt-Eisenacher Feste kam die religiöse Bedeutung des Jubelfestes zur Geltung.

Die Fragen der Religion sind aber in unserem Zeitalter, wo ein lebhafter Kampf zwischen den einzelnen Richtungen der evangelischen Kirche und zugleich zwischen dem Staate und der katholischen Kirche geführt wird, schwer zu trennen von den Streitigkeiten der religiösen und kirchenpolitischen, ja selbst der politischen Parteien. Auch das Erfurt-Eisenacher Fest, so erhehend dasselbe an sich gewesen ist, hat dies bewiesen. Die Parteien, die dort das Wort führten, haben nicht den Beifall anderer kirchlicher Richtungen

gefunden, und ebenso haben katholische Pressorgane gegen die dortigen Kundgebungen evangelischen Sinnes, als ob sie der katholischen Kirche zu nahe gingen, protestirt.

Das Gedächtnisfest für den Reformator Luther soll der Stärkung des evangelischen Bewußtseins förderlich sein und die Gegenwart mit dem evangelischen Geiste erfüllen, welcher in dem großen Reformator lebendig war; die Jubelfeier soll die Glieder der evangelischen Kirche wieder zu einer Gemeinde fester zusammenschließen und sie mit dem Geiste innerer Frömmigkeit und mit der Glaubensfestigkeit befehlen, welche den Reformator stark gemacht haben zum Kampfe gegen die damaligen Auswüchse der katholischen Kirche.

Das Andenken an Luther bringt es daher mit sich, daß der Gegensatz zur katholischen Kirche wieder mehr zum Bewußtsein aller Evangelischen kommt, aber zu Unfrieden und Feindschaft facht es nicht an. Hierzu soll es nicht mißbraucht werden, hierzu darf es aber auch nicht ausgebeutet werden von Angehörigen der anderen Konfession, welche der evangelischen Kirche und ihren Bekennern die Freiheit ihres Bekenntnisses und die Freude an der evangelischen That verkümmern wollen.

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von
S. Witt.

(27. Forts.) (Nachdruck verboten.)

„Uebrigens glaube ich“, fuhr Wladimir fort, „bin ich ganz ein Mann der Politik, denn die Gräfin hat nicht den mindesten Eindruck auf mich gemacht. Dennoch ist sie schön, reizend. Nun, ich denke, ich werde mich an sie gewöhnen, das ist Alles.“

Während Wladimir so plauderte, leuchteten die Augen von Serge feurig auf, man konnte darin Entrüstung und Verachtung lesen.

„Wladimir, sprich nicht so, siehst Du, mein Lieber“, sagte er mit auf einander gebissenen Zähnen, denn es kostete ihn stets Mühe, zu sprechen. „Du hast Dich durch einen Schwur verpflichtet, ein ehrenhafter Gefährte zu sein, in nichts den Engel zu verlegen, der bald . . .“

„Ei! ei!“ antwortete Wladimir, „hältst Du mich für einen Lügler, einen Flegel? Nein, nein, ich werde die Sache mit vollem Anstand ins Werk setzen. Uebrigens, Du wirst es ja sehen. Du wirst stets da sein. Nicht wahr? Wir wollen wetten, daß ich ein Mustergatte sein werde!“

„Ja, Du bist sorglos; Du bist, was man so nennt, ein guter Junge. Ich weiß es. Aber dennoch, wenn ich Dir nicht Moral predigte, wäre mein Gewissen nicht beruhigt.“

In diesem Moment erschütterte ein Fußtritt die Thüre in ihren Angeln; das Gemur-

chen fuhr dadurch von selbst auf und durch dieses streckte sich einige Centimeter weit eine Hand. Die beiden Studenten waren anfangs in die Höhe gefahren, aber die Hand beruhigte sie wieder. Es war die Manier, mit welcher sich Ribowski bei seinen Freunden einführte. Immer athemlos, geschäftig, feurig war der Pole Ribowski, wie er selbst sagte, geborener Nihilist; er hatte weder Vater noch Mutter gekannt, von dem Zufall hin und her gestößen, war er aufgewachsen; von einem Waisenhaus in das andere gebracht, hatte er ein unstetes Leben geführt. Hatte er Ueberzeugungen, er wußte es selber nicht. Aber er fühlte in sich einen Beruf; er hielt sich für den ersten Polizisten der Welt und entdeckte Geheimnisse da, wo sonst Niemand etwas gesehen hatte.

Er hatte noch eine andere Liebhaberei; er sammelte sorgfältig alle gegenwärtigen Akten der russischen Regierung und Alles, was seiner Ansicht nach Eingriffe in die Menschenrechte waren. Es war keine kleine Mühe. Er hatte überall Freunde, von denen er auch lebte, denn ganz der Revolution sich hingebend, wollte er keine andere Aufgabe, keine andere Arbeit. Sein größter Feind war todt, aber er sprach von ihm wie von einem Lebenden und mißte ihn bei jeder Gelegenheit in das Gespräch; es war der Kaiser Nikolaus. Im Uebrigen war er lustig und mehr unterhaltend als geistreich. Das Lesen aller französischen Bücher und Journale erleichterte ihm, seine Unterhaltungen mit Worten des sogenannten Argot zu würzen und er ließ es nicht daran fehlen.

„Guten Tag, meine lieben Kleinen, es sind doch keine Damen da“, fügte er bei, indem er sich nach rechts und links umsah.

„Was giebt es Neues“, sagten zu gleicher Zeit Wladimir und Serge.

„Laßt mich zu Athem kommen, meine Schäfchen. Oh, Ihr könnt Euch rühmen, Spektakel in der Welt zu machen. Welche Aufregung auf der dritten Sektion! Schumalow ist förmlich verblüfft.“

„Und von was?“
„Von den Plänen Parlownas, von unseren Machinationen.“

„Weiß er davon?“ fragte Wladimir ein wenig unruhig.

„Er weiß Alles und das ist ganz einfach. Ist denn Parlowna nicht belauert? Ist sie nicht zu der Gräfin gegangen? Sie hat dorten zu Mittag gegessen?“

„Wenn Einer von unsern Plänen spricht, so wird man sie natürlich vereiteln.“

„Ganz richtig kolkulirt, mein Junge, glücklicher Weise für Euch ist Papa da“, sagte triumphirend Ribowski.

Dann sich zu Wladimir wendend und einen ersten Ton annehmend:

„Ich hoffe“, sagte er zu ihm, „einmal reich und mächtig, wirst Du die Akten von Nikolaus, dem gekrönten Polizeidiener durchsehen! Du wirst ihn streng benachnen! Du wirst nichts vergessen?“

(Fortsetzung folgt.)

Ebenso wenig aber soll die Lutherfeier zu Kämpfen innerhalb der evangelischen Kirche selbst aufrufen. Diese Kämpfe werden nie aufhören, sollten aber an dem Tage ruhen, wo alle Parteien innerhalb der evangelischen Kirche sich zu der That der Reformation bekennen und das Gedächtniß Luthers feiern wollen.

Die Streitigkeiten, die nur störend und verstimmend wirken können, werden sich vermeiden lassen, wenn die Feste in dem Sinne des königlichen Erlasses gefeiert werden, als ein Anlaß, Gott zu danken für die dem deutschen Volke in der Reformation zu Theil gewordenen Gnade. Dem Volke wird aus solcher Feier gewiß der Segen erwachsen, den das Andenken des großen Reformators auf alle diejenigen ausübt, die es auf ihr Inneres einwirken lassen: es stärkt den Glauben und fördert die wahre Frömmigkeit in Denken und Handeln.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 23. August. In Folge Außerachtlassung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln bei der Einweihung einer neuen Förderschale **verunglückten**, wie die Schlei. Zeitung meldet, am 21. d. Mts. in der **Königsgrube** (Königshütte) ein **Maschinenmeister**, ein **Fahrmeister** und zwei **Schmiedegesellen** durch Hinabstürzen in den 45 Meter tiefen Schachttumpf. Drei von den Verunglückten sind bereits todt, einer ist schwer verwundet.

Breslau, 23. August. Der **König von Rumänien** wurde bei seiner Ankunft auf der Station Niedersiebold vom König und der Königin empfangen und von denselben nach Schloß Pillnitz geleitet.

Wetz, 23. August. Der Statthalter von **Elßaß: Voßbringen, Generalfeldmarschall Freiherr v. Mantouffel**, trifft von Truppenbesichtigungen hier ein. — Die Voßbringer Zeitung meldet, daß gestern bei dem **Neichtagsabgeordneten Antoine** eine **gerichtliche Haussuchung stattgefunden habe**.

Paris, 23. August. Die heutigen Morgenblätter sprechen sich alleamt gegen die der französischen Presse von der „Nordd. Allg. Ztg.“ gemachten Beschuldigungen aus, lediglich der Artikel der Norddeutschen sei eine Provocation, die **französische Presse habe Deutschland gegenüber niemals eine aggressive Rolle gespielt**. Gegenseitige Behauptungen seien eine Verleumdung, und ein Theil des großen Systems der Einschüchterung, das Frankreich gegenüber in Anwendung gebracht wurde. Das Journal des Débats und die Républ. française wollen, bevor sie sich über den Artikel der Norddeutschen ausprechen, erst die Motive für so unerklärliche Beschuldigungen kennen lernen. Der Siecle sagt, das große französische Publikum werde den Artikel mit Bedauern, aber auch mit Gleichmuth lesen, denn es wisse, daß das Frankreich von 1883 nicht mehr das Frankreich von 1873 sei. **Frankreich wünsche nichts weiter, als in Frieden mit seinen Nachbarn zu leben, besitze aber heute genug Soldaten und Kanonen, um alle Drohungen mit Verachtung zu strafen, zumal wenn dieselben mit so wenig Berechtigung erhoben würden.**

London, 23. August. Der Times wird aus **Hongkong** vom 22. d. M. gemeldet: 2000 Franzosen mit 500 Mann der „gelben Flagge“ rückten am 15. d. M. von **Hanoi gegen Sontai** vor und stießen bei Hufai, 7 Meilen von Hanoi, auf den Feind. Ein Theil der Franzosen mußte sich zurückziehen, aber die Centralcolonne besetzte Hufai, verließ es indessen bald wieder. Die Verluste der Franzosen betragen 2 Offiziere und 15 Mann todt, 70 Mann verwundet.

Konstantinopel, 23. August. Der **Fürst von Montenegro** empfing gestern die **Chefs der Bottschaften und Gesandtschaften**. Die **Rückreise des Fürsten nach Cetinje** erfolgt nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen am **nächsten Sonnabend**.

New-York, 22. August. Ein Orkan richtete in Südbornminnesota große Verheerungen an, vierzig Personen sind getödtet, fünfzig verwundet. Ein Drittel der Stadt Rochester ist zerstört; man fürchtet, daß auch in der Umgegend

Rochesters große Verwüstungen stattgefunden haben. Die Zahl der Toeten wird auf mehrere Hundert geschätzt. Der Orkan riß den Eisenbahnhzug fort, fünfundsiebenzig wurden getödtet, fünfhunddreißig verwundet.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 23. August 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser und die Kaiserin empfangen gestern Nachmittag in Potsdam die Abschiedsbesuche des Königs Karl von Rumänien und des Herzogs und der Herzogin von Albany. Am Abend war, wie schon berichtet, bei der Kaiserin im Potsdamer Schlosse eine größere Theegesellschaft. — Heute Vormittag nahm der Kaiser auf Schloß Babelsberg die genöthigten Vorträge entgegen, empfang mehrere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen und ertheilte Audienzen. — Prinz Friedrich Carl gedenkt zu Anfang des nächsten Monats eine Inspektionsreise im Bereiche der 3. Armee-Inspektion, von welcher er bekanntlich Generalinspektor ist, zu unternehmen. — Der König Karl von Rumänien hat heute früh den hiesigen kgl. Hof wieder verlassen. — Heute Morgen hat sich der Kronprinz von Darmstadt zur Inspektion nach Wiesbaden begeben und reiste von dort am Mittag nach Homburg weiter. — Wie die „N. V. Z.“ hört, hat der König von Italien Veranlassung genommen, dem Kaiser für seine Theilnahme an dem Unglück von Ischia telegraphisch zu danken und zwar in sehr herzlichen Worten.

Wie wir vernehmen, hat am Mittwoch Nachmittag eine mehrtägige Ministerathssitzung in Berlin stattgefunden.

Die große Generalstabsexpediton unter Führung des Grafen Waldersee wird am Montag den 27. d. beginnen. Die Herren werden zunächst zu Pferde von Bamberg in die Gegend von Staffelslein aufbrechen. Unter den 36 preussischen Offizieren befindet sich auch bekanntlich Erbprinz Bernhard von Meiningen.

Die Meldung der „N. V. Z.“, wonach die Wahl im Wahlkreise Liebenwerda-Torgau noch im Laufe dieses Monats stattfinden würde, war nicht ganz richtig. Dieselbe ist auf den 4. September anberaumt.

Wie es scheint, wird die nächste Session des preussischen Landtages eine ungemein arbeitsreiche werden. Sehr wird auch bereits ein Beamtenbefoldungsgezet angefündigt, welches eine allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter zum Gegenstand haben soll. Es fehlt leider immer noch jede Kenntniß über die ungleichwichtigere Vorlage, welche die Art und Weise bestimmt, wie die nöthigen Gelder aufgebracht werden sollen.

Trotzdem daß die Polen gegen alle Deutschen Feuer und Flamme sind, find sie unter sich selbst doch keineswegs ein Herz und eine Seele. Das hat sich auch bei den Vorbereitungen zur Sobieshtyfeier gezeigt. Zunächst ist es nicht allgemein beliebt, daß die Feier am 9. Sept., dem Sonntag vorher, und nicht am 12. Sept., dem eigentlichen Datum der Befreiung Wiens, begangen werden soll. Außerdem ist ein Antrag auf Anbringung entsprechender Gedenktafeln an Kirchen abgelehnt und dafür der Grund geltend gemacht, der Staat könne gegen solche Kundgebung Einsprache erheben. Uebrigens heißt es, daß die Verlegung der kirchlichen Feier auf den 9. September auf eine Anordnung des Cardinals Grafen Ledochowski zurückzuführen ist.

Ein Theil der Presse kann sich noch nicht über die Anwesenheit des Cardinals Howard in Kissingen beruhigen. Es wird jetzt die Person des Kirchenfürsten näher beleuchtet und das Resultat der Untersuchungen ist, daß er krankheitsgaltber unmöglich das Bad aufgesucht haben könne, denn er trotz vor Gesundheit. Howard sei der schönste und mannhafteste Kardinal, seine hohe, gigantische Gestalt athme Frische und Kraft! Sehr gut! Was die Ernennung des Weihbischöfes Sniegon anbelangt, so soll dieselbe Gegenstand diplomatischer Besprechungen gewesen und schließlich ohne Rücksicht auf die Bedenken der preussischen Regierung erfolgt sein. Rechtmäßig ist sie keinesfalls!

Wie wir noch nachträglich erfahren, hofft man in Regierungskreisen, daß der Reichstag die Beratung des spanischen Handelsvertrages, denn nur um diesen handelt es sich, in zwei Tagen erledigen werde. Nach der Eröffnung soll sogleich die Präsidentenwahl stattfinden, am Abend die erste und eventuell zweite Lesung, und am Donnerstag Vormittag die dritte. Sollte Kommissionsberatung beliebt werden, so könnte diese Donnerstag Vormittag, die zweite Lesung Donnerstag Nachmittag, die dritte Donnerstag Abend stattfinden. Die erste Sitzung, in welcher die Session eröffnet wird, findet laut amtlicher Bekanntmachung im Reichsanzeiger, am 29. August Nachmittags 2 Uhr im Saale des Reichstagsgebäude, Leipzigerstr. 4, statt.

Ausland.

Dänemark. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, wird das russische Kaiserpaar, begleitet vom Großfürsten Wladimir u. Gemahlin und Großfürsten Alexis am 29. August dort eintreffen.

Frankreich. Die chinesische Regierung hat für die im Provinz Yunan erfolgte Ermordung eines französischen Missionärs Genugthuung gewährt. — Der Papst hat am Mittwoch dem Grafen Chambord seinen apostolischen Segen überfandt.

Großbritannien. In Coatbridge (Irland) kam es am Sonnabend Abend zu einem heftigen Straßentamp zwischen Katholiken und Orangemännern. Die ersteren durchzogen, 10000 Mann stark, die Stadt in einer Prozession. Als sie das von den Protestanten bewohnte Stadtviertel betraten, wurden sie mit einem Steinhaugel empfangen, und im nächsten Augenblick war der Streit entbrannt. Die Polizei, welche Ruhe stiften wollte, wurde mißhandelt und ihr Führer erhielt einen Schlag auf den Kopf, der ihm wahrcheinlich das Leben kosten wird. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. — Im auswärtigen Amt fand Dienstag Nachmittag die Ratifikation des Donauvertrages statt. Der türkische und ein anderer Delegirter hatten ihre Vollmachten noch nicht erhalten, die übrigen unterzeichneten den Vertrag. Eine weitere Versammlung ist nicht notwendig. — Das Oberhaus hat die Patentbill angenommen, dagegen die betr. Bildung eines schottischen Ministeriums abgelehnt.

Italien. Zwischen Italien und Marokko schweben seit längerer Zeit Differenzen, die sich derartig zugespiht haben, daß die italienische Regierung sich zunächst zu einer Flottendemonstration gegen Tanger veranlaßt gesehen hat und gegenwärtig entschlossen ist, zur offenen Aktion überzugehen. Die portugiesische Regierung hat bereits ein Panzerschiff nach Tanger entsandt, um im Fall eines Bombardements dieses Haupthafens von Marokko die Staatsangehörigen Vortragnals zu schützen. — „Diritto“, das ministerielle Organ Italiens verkündet, daß der König von Spanien „höchstwahrscheinlich“ seinen Rückweg über Italien nehmen und eine Zusammenkunft mit dem Könige haben werde.

Spanien. Aus Barcelona wird vom Dienstag noch gemeldet: Der König Alfonso hielt heute eine Reue über die hier garnisonirenden Truppen ab und wird sich morgen nach Saragozza begeben. In Granollers wurden 16 Personen, welche an der Plünderung eines Eisenbahnjuges theilgenommen, verhaftet.

Orient. Gladstone hat bekanntlich im englischen Parlament wiederholt versichert, daß seine Regierung nicht an die Annektion Aegyptens denke und die Truppen von dort, sobald es möglich, zurückziehen werde, aber trotzdem glaubt man ihm in Konstantinopel nicht. Der Sultan und seine Diplomaten bieten Alles auf, sich Klarheit zu verschaffen, bis her freilich nicht mit besonderem Erfolge.

Afrika. Kaiser Johannes von Abessinien hat dem König Menelik von Schoa, seinem nominellen Vasallen, den Krieg erklärt, weil dieser das französische Protektorat für sich und sein Volk erbitten will.

Von der Cholera.

Von Dienstag bis Mittwoch früh acht Uhr starb in Kairo eine Person an der Cholera, in den Provinzen 131 Personen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 24. August 1883.

-t. Bezüglich der neuerdings vielfach laut gewordenen Klagen, daß zum Bierchen Gläser unter 1/2 Liter bei dem seitherigen Bierpreise verwendet werden, erfahren wir, daß jene Verwendung von dergleichen Gläsern schwerlich die Probe bei etwaigen Revisionen bestehen werde, da das neue Gesetz über die Bezeichnung des Rauminhaltes der Schankgefäße wohl Maßgrößen vom Liter abwärts in Größen und Zehnteilen zulasse, andererseits aber auch das Vorhandensein eines dieser Maßgrößen entsprechenden geachteten Maßes erfordere. Nun giebt es nach der deutschen Anordnung aber keine Dreizehntel, Bierzehntel und dergl. Litergefäße, weshalb denn auch Schankgefäße dieser Größen nicht verwendbar sein dürfen.

-t. Dem Kunst- und Handelsgärtner N. L. Christensen in Erfurt, welchem die Dekoration des königlichen Schlosses in Berlin gelegentlich der silbernen Hochzeit des hohen krongprinzlichen Paares übertragen und welcher in Anerkennung seiner Leistungen hierbei zum königl. Hoflieferanten ernannt wurde, ist auch jetzt wieder die Auszeichnung des Standesheraus, die Tafeldekoration u. gelegentlich der demnachstigen Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers in Merseburg übertragen worden.

Das Brunnenfest im benachbarten Bade Lauchstädt findet kommenden Sonntag den 26. August durch Konzert und Abends durch Illumination der Bade- u. Gartenanlagen statt.

Jeder Absender eines Telegramms kann bekanntlich durch den Vermerk „nachsenden“ (oder f. s. = faire suivre) seine Willensmeinung kundgeben, daß, im Fall der Empfänger nicht mehr am Orte ist, ihm das Telegramm nach dem näher zu bezeichnenden Bestimmungs-orte weiter telegraphirt werde. Ebenso steht Jedem das Recht zu, nach gehörigem Ausweise schriftlich den Antrag zu machen, daß ein für ihn ankommendes Telegramm nach einem bestimmten Orte nachtelegraphirt werde. Die Nachtelegraphirung gilt jedoch nur für und in Europa, während sie innerhalb Deutschlands auch ohne besonderes Verlangen und dann erfolgt wenn der neue Aufenthaltsort des Empfängers unzweifelhaft bekannt und an dem Bestimmungs-orte eine Reichstelegraphen-Anstalt ist. Sind mehrere Bestimmungsorte auf der Adresse angegeben, so erfolgt die Nachsendung nach jedem einzelnen in der angegebenen Reihenfolge, bis der Empfänger im Besitz des Telegramms ist, wofür er natürlich die Gebühren zu tragen hat. Ist die Nachsendung nicht in einer längeren Reihenfolge der Bestimmungsorte beantragt, so erfolgt dieselbe nur ein Mal von dem ersten Bestimmungsorte nach dem zunächst angegebenen, wo das Telegramm überwahrt bleibt.

-t. Wie alljährlich bringt die Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig in ihren Monatsblättern eine auf genauen statistischen Unterlagen beruhende Uebersicht über die Entwicklung der Lebensversicherung in Deutschland während des vergangenen Jahres, der wir die folgenden, den Hauptzweigen derselben, die sogenannte Todesfallversicherung, betreffenden Zahlen entnehmen, die von allgemeinem Interesse sein dürften. — Im Jahre 1882 wurden von sämtlichen 36 deutschen Gesellschaften, von denen 17 auf dem Gegenseitigkeits- und 19 auf dem Actienprincip beruhen, nun abgeschlossene Mt. 249 133 168, es erloschen durch Tod der Versicherten Mt. 33 648 290, und es belief sich der reine Zuwachs an versichertem Kapital auf Mt. 119 849 491, woburh sich der Gesamtversicherungsbestand bei sämtlichen Gesellschaften auf w. t. 2 331 795 484 hob. — Von den neu abgeschlossenen Versicherungen entfielen auf die 4 großen Gegenseitigkeitgesellschaften (Leipzig, Gotha, Stuttgart und Carlshöhe) Mt. 88 967 264, auf die 13 übrigen Gegenseitigkeitgesellschaften Mt. 28 005 923 und die 19 Actiengesellschaften Mt. 132 159 981; vom reinen Zuwachs dagegen auf die 4 großen Gegenseitigkeitgesellschaften Mt. 59 086 263, auf die 13 übrigen Gegenseitigkeitgesellschaften Mt. 9 790 730 und die 19 Actiengesellschaften Mt. 50 972 498, so daß also die vier großen Gegenseitigkeitgesellschaften einen ebenso großen reinen Zuwachs an versichertem Kapital aufzuweisen haben, als die sämtlichen übrigen Gesellschaften zusammen genommen, ein Verhältnis, wie es ähnlich auch in den früheren Jahren sich gezeigt hat. — Diese Zahlen liefern den Beweis für die fortschreitende Bedeutung der Lebensversicherung, wie ein erfreuliches Zeugnis dafür, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem Vaterlande in stetiger Besserung begriffen sind.

* Lochau. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr gab der Seiltänzer Bruno Weise aus Hainchen in Sachsen, hier selbst eine Vorstellung, und bestieg zum Schluß derselben das 30 Fuß hohe Thurmfeil. Er führte auch den Hinweg über das Seil mit der größten Sicherheit aus,

doch auf dem Rückweg, als er kaum noch 10 Schritt vom Gerüst entfernt war, riß das Seil, und der junge Mann stürzte aus der Höhe herunter. Er hat sich die Fußblätter losgerißen, sowie beide Fußgelenke ausgerennt, und liegt jetzt schwer krank im Gasthof zu Lochau darnieder. Außerdem brach das zusammenstürzende Gerüst ihm noch an Kopf und linke Schulter Verletzungen bei.

Weißenfels. Am Mittwoch vor. Woche Abends oder in der Nacht wurde aus der Veranda eines an der Promenade gelegenen Hauses von einem daselbst stehenden Tische eine Damasttischdecke entwendet. Dienstag früh zwischen 7 und 8 Uhr ist durch das gedachte Haus umgebende eiserne Gitter ein Paket geworfen worden und in demselben fand sich die entwendete Decke in kleine Stücke zerschnitten und in gemeinster Weise beschmutzt vor. — In dem hentschlichen Hause an der Promenade wurde am Montag Abend das Closet mittelst von außen hineingeworfenen brennenden Lappen entzündet und das Holzwerk verbrannt vorgefunden. Die Einwohnerchaft fragt nun mit Recht, welche Mittel zur ferneren Verhütung solches Unfalls anzuwenden sind; die beste Antwort auf diese Frage dürfte die Ergreifung des Anstifters aller dieser Mißthaten sein.

Raumburg. Dem Fischmeister Bölkner von hier glückte ein seltener Fang, indem er beim Fischen in der Saale unterhalb Alnrich ein Fischotternetz entdeckte; die beiden alten Fischottern entflohen leider, dagegen fielen ihm drei junge, etwa vier bis fünf Wochen alte Ottern in die Hände, die noch jetzt bei Herrn Bölkner lebendig zu sehen sind.

Stajfurt. Die durch die immer stärker auftretenden Erschütterungen an Gebäuden hervorgerufenen Schäden sind stellenweise schon so bedeutend, daß den betreffenden Hausbesitzern vom Magistrat aufgegeben worden ist, binnen zehn Tagen für Ausbesserung Stützung u. an den gefährdeten Gebäuden Sorge zu tragen. So ist jetzt ein Gebäude am Holzmarkt durch Holzstreben und Eisenschnitten gestützt; im Neben-gebäude der Apotheke (am Holzmarkt) muß ein Thorwegbogen neu gebaut werden; in der Wall- und Ritterstraße u. müssen Gebäude innen und außen gestützt werden. Am ärgsten sind 2 Gebäude in der Ritterstraße, den Wittwen B. und Br. gehörig, zugerieht. Die Gebäude sind total zerfallen und nach unserer „unmaßgeblichen Meinung“ nicht mehr bewohnbar (sonst wäre ja auch wohl die polizeiliche Aufforderung nicht geschehen) sie müßten geschloffen werden. Das Stützen und Ausbessern wird das Schicksal derselben kaum hinhalten. — In der Nacht zum Sonntag, 20 Minuten nach 1 Uhr, war eine sehr heftige Erschütterung, die in ihrer ganzen Stärke in Leopoldshall (z. B. Leopoldstraße), nicht so stark in Stajfurt zu bemerken war. (M. B.)

Wittenberg. Vom 1. Octbr. D. J. an dürfen die Restaurateure auf den Bahnhöfen des Erfurter Bezirks auf nur 0,4 Liter Inhalt geachtete Biergläser führen und sind gehalten, dieses 0,4 Liter Bier für 15 Pf. zu verkaufen.

Eisenach. Das hiesige Lutherfest-Comité hat für die Lutherwoche vom 5. bis 11. Novbr. folgendes Programm entworfen: Montag: Vortrag über Luther, Dienstag und Mittwoch: Auf-führung von lebenden Bildern aus Luther's Leben, Donnerstag: Festvorstellung im Theater, Freitag: Concert, Sonnabend: Festspectacul in den Schulen, Zug auf die Wartburg, Festrede daselbst, Sonntag: Frühgeseang auf dem Markte Fest-gottesdienst.

Literarisches.

* Die bei Bruno Lemme in Leipzig erscheinende Klassikerbibliothek der bildenden Künste bearbeitet von Autoren ersten Ranges auf dem Gebiete der Kunstgeschichte, hat sich während ihres nun zweijährigen Bestehens, als ein wahres Haus- und Familienbuch erwiesen und sich die Sympathie jedes Gebildeten, ohne Ausnahme erworben. Die brillanten Lichtdrude, acht in jedem Pest, nur Reproduktionen von Meisterwerken, ausgezeichnet geschriebener erläuternder Text, sowie der Preis von 60 Pf. pro Heft, lassen uns die gute Aufnahme des Werkes als berechtigt bezeichnen.

Theater in Leipzig.

Sonnabend, 25. August. Neues: Aus der Großstadt. Schauspiel in 4 Acten von Hugo Lindner. — Altes: geschlossen. Sonntag, 26. August. Kyrig-Phryg: Hofe mit Gesang in 3 Acten von G. Witten und D. Justus. Musik von Cusanu Michaelis.

Predigt-Anzeigen.

Am 14. Sonntage p. Trinitatis (26. August 1883)

predigen:

Domkirche. Vorm. 9 Uhr: Herr Diac. Armstroff. Nachm.: Herr Conf.-Rath Leuchner. Früh 8 Uhr Weichte und Abendmahl. Herr Conf.-Rath Leuchner. Anmelbung. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule) Herr Diac. Armstroff. Stadtkirche: Vorm.: Herr Diac. Werber. Nachm.: Herr Pastor Heinlein. Neumarkt-kirche: Herr Pastor Leuchner. Altemburgerkirche: Herr Pastor Delius.

Volksbibliothek. Altemburger Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin 23. August. 4% Preussische Confol 102,00. Oesterreichische Pfand-Stamm-Actien A. C. D. E. 270,90. Mainz-Leubinger-Stamm-Actien 112,90. 4% Ungar. Goldrente 75,40. 4% Russische Anleihe von 1880 72,50. Oester.-Franz. Staatsbahn 543,50 Oester. Credit-Actien 504,00. Tendenz: ruhig

Produkten-Börse.

Berlin 23. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 197,25 Oct.-Nov. 198,75 matter. Roggen. August 156,00 Sept.-Oct. 156,20. Octbr.-Nov. 158,75 matter. — Gerste loco 145—210. — Hafer. Sept.-Oct. 136,00. — Spiritus loco 57,20. August-Sept. 57,20. Septbr.-Oct. 54,70 feiner. — Rübsöl loco 65,00, Sept.-Octbr. 75,90. Oct.-Nov. 66,00 M.

Magdeburg, 23. August. Land-Weizen 194—202 M. glatter engl. Weizen 185—192 M., Raub-Weizen 180—186 M., Roggen 150—162 M., Cerealien-Gerste 175—205 M., Land-Gerste 145—170 M., Hafer 136—156 M., per 1000 Kilo. — Kartoffelpst. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 57,50—58,00 M.

Leipzig, 23. August. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger alter 150—202 M. bez. hiesiger neuer 190—209 M. Bz., fremder 200—228 M. Bz. Br. Unveränd. — Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger alter 145—170 M. bez. u. Br., neuer trockener 170—174 M. bez. u. Br., fremder 160—173 M. bez. u. Br. Unveränd. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 150—170 M. bez., feine über Noth, geringe 140—150 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 140—150 M. bez. — Weizen per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 147 M. bez. — Raap per 1000 kg netto loco 310—318 M. Ob. — Raapstücken per 100 kg netto loco 15,50—16 M. Bz. — Rübsöl per 100 kg netto loco 65,00 M. bez. Br., p. Aug. 67,50 M. Br. p. Sept.-Oct. 67,50 M. Br. Unveränd. — Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 56,90 M. Ob. Gewichen.

Halle, 23. August. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 174—186 M., bessere bis 194 M., feinsten bis 198 M. — Roggen 1000 kg alter 158—165 M., feudster und ausgewählter 147—157 M., neuer bis 168 M. — Gerste 1000 kg Land- 165—185 M. feine Cerealien bis 195 M. — Gerstenmalz 50 kg prima Qualität 13,50—14,50 M. — Hafer 1000 kg 148—160 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, 200 bis 240 M. — Kimmel 50 kg 25—26,50 M. — Weizen 1000 kg o. Angebot. — Stärke 50 kg 20,50 M. — Spiritus 10,000 Liter p. t. loco rubig, Kartoffel 55,25 M., Rüben o. A. — Rübsöl 50 kg 34,00 M. — Solaröl 50 kg 8,825/300 9,75 M. — Malzkeime 50 kg fremde 4,75 M., hiesige 5,50 M. — Futtermehl 50 kg 7,50 M. — Kleie, Roggen- 50 Kilo 6,00 M., Weizenhalben 5—5,25 M., Weizenresten 5,25—5,50 M. — Weizen 50 kg fremde 7,65 M., hiesige 8,00 M.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	23./8. Abd. 8 U.	24./8. Morg. 8 U.	
Barometer Mill	757,0	758,5	
Therm. Celsius	+ 22,5	+ 17,5	
Reaumur	+ 18,0	+ 14,0	
Fahrenheit	+ 72,0	+ 63,0	
Rel. Feuchtigkeit	62,4	62,0	
Bewölkung	4	8	
Wind	NW	NW	
W.-Stärke	2	2	
Therm. minimal C.	+ 13,5	R. + 10,5	F. + 54,0
Niederschläge 0,2 mm.			

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Jedem Epileptiker, Krampf- und Nervenleidenden können wir die weitberühmt gewordene, von den höchsten medicinischen Autoritäten anerkannte, sojulgene wunderbare Heilmethode des Herrn Prof. Dr. Albert, Paris, Place du Trône 6, bestens empfehlen; weude sich daher jeder Kranke mit vollem Vertrauen an den oben Genannten und Viele werden ihre Gesundheit, an deren Wiedererlangung sie bereits verzweifelt, erhalten. Im Hause des Herrn Professors finden alle Krampfleidenden ein ruhiges Heim, Unmittelte werden beschäftigt; wie wir aus sicherer Quelle vernommen, sind die Brüche der Selbsthaft angemessen sehr billig. Briefliche Behandlung nach Einsegnung einer gewissen Krankegeschicht. Noch müssen wir bemerken, daß Herr Prof. Dr. Albert erst nach sichbaren Erfolgen Honorar beanprucht.

Motten,

beren Brut, Maden, Holzwürmer etc., welche in Möbeln, Gardinen und Pelzsachen eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie getödtet, ohne daß Politur, Stoffe und Farben dadurch leiden. Gefällige Aufträge nehme entgegen.

Otto Bernhardt, Tapezierer,
Markt 26.

Grube „Paul“ von A. Kiebeck,

Luckenau.

Briquettes und Presskohlensteine

von anerkannt intensivster Heizkraft und sonstig vorzüglichster Beschaffenheit liefert in jedem Quantum sowohl ab Werk, Bahnhof hier, oder frei bis in das Haus prompt und billigt. — Mit Proben stehe gern zu Diensten.

Heinr. Schultze,

Kleine Ritterstraße 17.

Bekanntmachung.

Unsere Mitbürger ersuchen wir ergebenst, auch in diesem Jahre am 2. September, am Tage von Sedan, die Straßen der Stadt durch Flaggen festlich zu schmücken.

Merseburg den 17. August 1883.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die angeordnete tägliche Reinigung der Kinnsteine wird neuerdings wieder mangelhaft ausgeführt, auch wird die desfallige Controlle dadurch erheblich erschwert, daß die Reinigung zu verschiedenen Tageszeiten erfolgt.

Wir ordnen deshalb wiederholt unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§ 2 und 33 der hiesigen Straßenpolizei-Ordnung vom 22. Juli 1878 bis auf Weiteres die tägliche, sorgfältige Reinigung der Kinnsteine und zwar bis Vormittags 9 Uhr hiernit an.

Gleichzeitig wird auch die öftere Reinigung und Desinfection der Dünger- und Abtrittsgruben in Erinnerung gebracht.

Merseburg den 21. August 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Anzeige. Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort und zum 1. Octbr. cr. zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen auf gute Grundstücks-Hypothek auszuleihen. durch den Kreis-Auct.-Commiff. Rindfleisch in Merseburg.

Freiwillige Hausversteigerung.

Am Sonnabend den 25. August cr, Vormittags 11 Uhr, soll das Grundstück Weissenfelder Str. 7, Haus, Hof und Garten, verkauft werden. Besichtigung und Einsicht der Bedingungen vorher zu jeder Zeit.

Die Erben.

Nur bis Sonntag den 26. d. M.!

Auf dem Ulandsplatz in Merseburg.

Großes mechanisches Theater

Morieux aus Paris.

Sonnabend und Sonntag

je zwei grosse Vorstellungen.

Anfang 5 und 8 Uhr Abends.

Programm: Reise um die Welt in 80 Min.

Ein Carneval auf dem Eis. Productionen der berühmten Morieux'schen Seilschwenk-Automaten. Das Sonnenfest und die Verberlichung Helios im Reiche Jupiters. Darstellungen des Diophras, Carraturen, komische

Geistererscheinungen und Chromatropen.

Neu! Der Niesenphotograph. Neu!

Entree: Nummerirter Stuhl 1 M., I. Rang 75 Pf., II. Rang 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren Stuhl 75 Pf., I. Rang 40 Pf., II. Rang 25 Pf.

Verkaufs-Laden

nebst Zwischengeschoss und Familien-Wohnung zu vermieten und sofort beziehbar.

G. Prange,

Weissenfeld a/S.

Glas- u. Leder-Landauer, Galbschaisen, Whisky, Brea, Capriolet- u. 2-sp. Geschirre

verkauft billig
Pommer, Leipzig, Nordstr. 9.

Makulatur

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Zahnschmerzen, Verschleimung, Magenbräuen, Magensäure überhaupt allen Magen- und Unterleibsleiden, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren abführend. Gegen Hämorrhoiden, Parästhesien vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Berfurth in Merseburg. Preis à Fl. 60 Pfg.

Kleidungsstücke

jeder Art werden unzertrennt für die chemische Waschanstalt und Färberei angenommen.

Anna Krampf,
Ritterstraße.

Bad Lauchstädt.

Zum Brunnenfest

Sonntag den 26. August cr.

großes Concert. Anfang 8 Uhr.

Theater.

Abends: BALL.

Brillant-Feuerwerk u. Illumination.

Für gute Speisen und Getränke bestens geforgt.

Stallung reichlich vorhanden.

Omnibusfahrt von Bahnhof Merseburg 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Max Schwarz.

Schnelle Hilfe

Heilung garantiert.

In 6-8 Tag. werden brüchlich dislocirte u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden zc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit zc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettläsungen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg.
Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Die schönsten Fahnen, Schärpen, Armbinden, Schleifen, Orden zc. liefert schnell und billig

Heinr. Peucker,

Grünberg in Schlesien.

Den Menschen total unschädlich! Mit nahezu übernatürlicher Kraft

tödtet das neu entdeckte Aelpe's

Überseeische Pulver

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rissen, Kiefern, Ameisen, Wotten, Blattläuse, Raupen zc. und zwar derart, daß auch nicht eine Spur von der vorhandenen Insektenbrut übrig bleibt.

In Merseburg bei

Paul Marekscheffel.

Corsetts

in großer Auswahl empfiehlt Anna Krampf.

2 Häuser

stehen zu verkaufen; Näheres bei Gastwirth Henning in Schladebach.

Eine möblirte Stube mit od. ohne Kammer vom 1. Septbr. cr. ab zu mietzen gesucht. Adressen niedergul. i. d. Exped. d. Bl.

Feuerwehr-Übung.

Montag den 27. d. M., Abends 8 Uhr.

Berammlungsort: Geräthebau.

Der Feuerlöschdirector.

Feldschlösschen.

Sonntag von 6 Uhr ab

Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Kiesler.

Antwort

auf die Kinderaus-Nachfrage im „Merseb. Correspondent“ Nr. 165.

Mensch ärgere dich nicht!

Vielleicht hast Du ein andermal das Glück, Denn es war nur wegen der Gevattertschaft, Mensch ärgere dich nicht!

Mensch ärgere dich nicht!

Wenn Dir nur die Wahlsheit bekommen ist, Denn bezahlt haben wir den Tanz, erkundige Dich.

Wir lachen darüber, Mensch ärgere Dich nicht!

Mensch ärgere Dich nicht!

Denn verstehst Du die Laus, Und vielleicht hast Du ein andermal das Glück, Mir mir, als Gevatter beim Schmause,

Drum ruf ich Dir nach, mit lakonem Gesicht: „Mensch ärgere Dich nicht.“

Auch einer von den Gästen.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.